



SPiegel-Titel 28/2010

„Illusion hin oder her; bei mir wirken die Zuckerkügelchen hervorragend! Das trotzig-überhebliche Kann-nicht-Sein der pharmahörigen Schulmedizin und von deren Anhängern ist mir dabei sehr egal.“

Maximilian Bek aus Riedlingen in Baden-Württemberg zum Titel „Homöopathie – Die große Illusion“

Potenzierung des Nichts

Nr. 28/2010, Titel: Homöopathie – Die große Illusion

Homöopathie ist längst Realität geworden. In der Schweiz ist die komplementäre Medizin Bestandteil der Verfassung. Angesichts dieser Tatsache ist die Diskussion hierzulande gerade im Status der Inquisition, die neben sich nichts mehr duldet. Politiker, wacht endlich auf!

HANNOVER

MALGORZATA SKIPOR

Mit dem Geld, das die Kassen für Homöopathie ausgeben, sollten sie besser den Hausärzten ermöglichen, ihren Patienten mehr Zeit zu widmen. Die Hauptklientel der Homöopathie ist betucht genug, für extravagante Placebos zu zahlen.

AACHEN

CLEMENS ADOLPHS

Durch ihren überwiegenden Einsatz bei meist harmlosen Befindlichkeitsstörungen suggeriert die Homöopathie körperlich gesunden, aber ängstlichen Menschen, dass sie eine Krankheit haben, welche durch kleine Pillen „geheilt“ wird. Die Folge ist eine zunehmende Hypochondrisierung, die gerade bei Kindern fatale Folgen für das Gesundheitsbewusstsein hat und entschieden abzulehnen ist.

KÖLN

DR. MED. MORAD GHAEMI

Viele Eltern behandeln Kinder homöopathisch, und ich wundere mich, wieso der Staat hier nicht mit einer großen Aufklärungsaktion eingreift. Sogar im Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge ging es fast nur um Homöopathie mit Tipps, wie Lavendelöl helfe bei fast allen Notfällen, von der Platzwunde bis zur Gehirnerschütterung.

MÜNCHEN

SOFIE KORN

Worum es doch in Wirklichkeit geht, ist eine beziehungsorientierte, abwägende und undogmatische Medizin: Mit dem Patienten, dem ein Gespräch am besten hilft, wird qualifiziert gesprochen. Wem Homöopathie hilft, der bekommt passende Globuli. Wer Chemotherapie oder Bestrahlung benötigt, muss sie bekommen.

BERLIN

DR. MED. MARTIN KLIEME

Ob nun in der Homöopathie, in der Psychotherapie oder der Schulmedizin, der Placeboeffekt läuft immer wacker mit, er wäre bei kluger Betrachtung aber nicht ein „Nur“, sondern vielmehr ein „Aha“. Würde unser medizinisches System weniger pathogenetisch, sondern mehr salutogenetisch ausgerichtet sein, so interessierte man sich



Anti-Homöopathie-Demonstration in London
Im Status der Inquisition?

stärker für die Mechanismen der Suggestion und der Zuwendung. Wie viel wirksamer könnte die Schulmedizin sein, wenn sie – anstatt sich panisch abzugrenzen – von der Homöopathie lernen würde, wie man das Nichts potenziert.

WUPPERTAL

DIRK HOUBEN

Die Krankenkassen könnten Milliarden mit Homöopathie sparen für alles, was nicht unters Messer gehört.

SCHERZINGEN (SCHWEIZ)

BRUNI ESSINK

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- ▶ **Titel** Müssen Arbeitnehmer im Urlaub per Handy erreichbar sein?
www.spiegel.de/forum/Leben
- ▶ **Olympia** Soll sich München um die Winterspiele 2018 bewerben?
www.spiegel.de/forum/Winterspiele
- ▶ **Europa** Braucht auch Deutschland ein Burka-Verbot?
www.spiegel.de/forum/Verbot

Seit 20 Jahren verwendet unsere Familie erfolgreich die homöopathische Medizin. Mittlerweile benötigen wir häufig keine ärztliche Hilfe mehr, da wir uns so gut auskennen. Unsere Krankenkasse hat dadurch erheblich weniger Kosten.

MÖNCHENGLADBACH

IMELDA BRÄUTIGAM

Was das potenzierte homöopathische Remedium nicht kann, bringt das empathische Zuhören des Doktors zuwege. Hier holt der Bartel den Most. Und mit der Wirkung des Selbstheilungseffektes zusammen funktioniert das oft prächtig. Wenn der Patient sagt, es gehe ihm besser, dann kommt auch ein negativer Objektivierungsbeweis dagegen nicht auf.

GENÈ

DR. PETER KUHN

Ihr Artikel ist widerwärtig, oberflächlich und hämisch. Sie haben gar nicht verstanden, was klassische Homöopathie bedeutet.

MÜNCHEN

J. STROBL

Ich bin Wissenschaftler und traue mir zu, Heilwirkung vom Placeboeffekt zu unterscheiden, Studien kritisch zu hinterfragen und glaube schon lange nicht mehr an die mechanistische Realität, die unsere Päpste in Weiß so hart verteidigen. Die Diskussion um Psychosomatik und Autosuggestion ist allein genug Ausdruck der Schwäche der Lehrmeinung bei der Definition von Krankheit.

ERLANGEN

BERNHARD LUCKE

113,50 Euro für ein Gespräch im Rahmen der homöopathischen Diagnostik und Therapie? In meiner frauenärztlichen Praxis habe ich für circa 1000 Patientinnen, davon 100 Brustkrebspatientinnen, ein Budget für Gespräche in Höhe von 788 Euro für drei Monate. Krasser kann man die unsäglichen Verhältnisse in diesem Gesundheitssystem kaum ausdrücken.

REMSCHIED

DR. WALTER BRINKER

Hahnemann hat sein Leben dem Leitsatz untergeordnet: „Des Arztes höchster und einziger Beruf ist, kranke Menschen gesund zu machen, was man heilen nennt.“ Und dabei hat er die Medizin revolutioniert! Er hat als Erster die Arzneimittelprüfungen in der Medizin eingeführt, Medikamente haltbarer und für Arme bezahlbar gemacht.

SURBERG (BAYERN) JOSEF-KARL GRASPEUNTNER



Wer glaubt, sich mit Homöopathie vergiften zu können, hat deren Wesen ebenso wenig begriffen wie die von Ihnen beschriebenen jungen Briten im Selbstversuch und die Autoren dieses Artikels. Als kleiner Landtierarzt, der sich vor 20 Jahren über Homöopathie lustig gemacht hatte, bis er sie in einigen schulmedizinisch therapieresistenten Fällen aus Trotz einsetzte, um ihre Unwirksamkeit zu dokumentieren, und das Gegenteil erlebt hat und seither beide Heilmethoden nebeneinander verwendet, ersuche ich Edzard Ernst abseits jeder höchst wissenschaftlichen Studie um die Beantwortung der Frage: Wenn Rinder, die sich im Allgemeinen gegen jede Form von Behandlungen wie Infusion, Injektion, orale Einnahme teilweise heftig zur Wehr setzen, nach homöopathischer Therapie genesen, handelt es sich dann um den berühmten Placeboeffekt, suggeriert sich das Tier – Gott sei Dank, jetzt kommen die Globuli, die machen mich gesund?

BAD HOFGASTEIN DR. MED. VET. HANS CHRIST

Mal angenommen, homöopathische Arzneimittel würden tatsächlich ausschließlich durch den sogenannten Placeboeffekt wirken – wäre das dann nicht immer noch gesünder, als die gesamte Nation zu Antibiotika- und Aspirin-gedopten Sklaven des Bayer-Konzerns zu transformieren?

KOPENHAGEN LISA-LOTTA ADOMEIT

„Wer heilt, hat recht“, heißt es nicht zu Unrecht. Insofern ist die von Ihnen bemühte Diskussion um „Wissenschaftlichkeit“ schlicht irreführend. Wissenschaftlichkeit allein heilt ja nun gerade nicht, wie man etwa an der Zunahme chronischer Krankheiten sehen kann.

KASSEL GERWIN POSCHMANN

Schandfleck der Geschichte

Nr. 27/2010, Debatte: Über das schwierige Verhältnis von Krieg und Demokratie

Eine brillante Analyse! Kurbjuweit hat recht, wenn er darauf hinweist, dass auch Demokratien Verteidigungs- und Angriffskriege geführt haben. Trotzdem lohnt es, sich gerade auch aus Gründen der Friedenspolitik für Demokratien überall in der Welt – auch in Afghanistan – einzusetzen: Noch nie hat eine Demokratie eine andere überfallen!

BERLIN HANS-OLAF HENKEL

Statt im Rahmen eines Prozesses in Afghanistan – wie von den Afghanen angeboten – über Osama Bin Laden zu Gericht zu sitzen, feuern die USA in ohnmächtiger Wut über den Anschlag vom 11. September 2001 50 Marschflugkörper in das afghanische Land. Außerdem gelingt es ihnen, die Uno davon zu überzeugen, dass der Anschlag ein Angriffs-

krieg war. Und genau dies muss stark bezweifelt werden, es war eine Privatperson und nicht das Land Afghanistan. Eine kritische Würdigung dieses Umstandes hätte die Legitimation des Bündnisfalles für die Nato-Staaten, also auch für Deutschland gemäß Artikel 5 des Nato-Vertrags, mindestens in Frage gestellt.

KUSEL (RHL.D.-PF.)

HANS-CHRISTIAN FRHR. V. STEINAECKER



Deutsche Soldaten in Afghanistan
Tod, Trauer und ständige Angst

Der mutige Aufsatz schließt eine Riesenlücke in der Information der Bevölkerung. Er ist schon dann sehr wertvoll, wenn dadurch auch nur einige Einsichten gewinnen in die bittere Notwendigkeit, dass und wie Demokratien Kriege führen müssen. Gewinnt der Tod unserer Soldaten durch diesen Einblick in die Zusammenhänge nicht mehr Sinn als bisher?

HAMBURG WULF LAMMERS

Ein brillanter Essay! Damit die Demokratie nicht zur „Pöbelherrschaft“ ausartet, muss sie sich an moralischen Maßstäben und Werten orientieren und für diese eintreten. Dieser Krieg war und ist richtig – nicht nur um unser selbst willen, sondern auch, um den Afghanen zu helfen, die fanatisch-religiöse Herrschaft der Taliban zu brechen.

BORKEN (NRDRH.-WESTF.) THORBEN KÖSTERS

Niemand, der diesen Krieg ablehnt, tut das aus Selbstgerechtigkeit. Wir bringen Afghanistan nicht nur Demokratie, sondern auch Tod, Trauer und ständige Angst. Jeder gefallene Soldat ist eine Katastrophe, doch 1190 gefallene Soldaten sind ein Schandfleck der Geschichte. „Nie wieder Krieg“ war nicht nur eine Parole, es war ein Credo hinsichtlich der Sinnlosigkeit des Krieges – und so ist das Volk, was seine Geschichte wohl doch vergessen hat, verdammt, sie zu wiederholen.

WETTER (HESSEN) ANDREAS BOROWIAK

Herr Kurbjuweit sitzt dem Propaganda-Märchen der alten Griechen auf, sie hätten für Demokratie und Freiheit gegen eine persische Tyrannei gekämpft. Dabei verkündete der persische Herrscher Kyros II.

538 v. Chr., die erste Deklaration der Menschenrechte. Darin sind unter anderem Religions- und Berufsfreiheit garantiert und Menschenhandel ausdrücklich verboten. Wohingegen die „griechische Demokratie“ eine Oligarchie war, in der eine Oberschicht kluge Gedanken pflegte, während Sklaven die Arbeit machten.

HANNOVER

DR. CARSTEN HINZE

Kurbjuweit argumentiert derart weit von den Fakten entfernt, dass es weh tut! In Afghanistan ist die Bundeswehr heute Partei in einem Bürgerkrieg, der uns nichts angeht. Wenn hier und da eine Brücke oder eine Schule gebaut wird, entschuldigt dies nicht die Tatsache, dass dort Bürger getötet werden, während die „gewählten“ Führer sich mit Hilfsgeldern bereichern. Die Militärs haben ihr Ziel versemelt! Wenn dafür deutsche Soldaten sterben, dient dies nicht unserem Vaterland und seiner Demokratie.

SEEHEIM-JUGENHEIM (HESSEN) VOLKER JOSZCZOK

Schmerzliche Erfahrung

Nr. 27/2010, Prostitution: Wie Kinder in die Abhängigkeit von Zuhältern geraten

Wie schön, dass die Öffentlichkeit zu bemerken scheint, dass die vielen Prostituierten nicht vom Himmel fallen. Die Busse der Berliner Verkehrsbetriebe sind großzügig mit Werbung für den größten Puff der Stadt bestückt. Auf der Homepage des beworbenen Clubs finden sich die Mädchen zur Auswahl. Es mutet an wie eine Wursttheke, an der Fleisch gekauft werden kann. Dabei sind es fast noch Kinder, die auf ihre nächste Entwürdigung warten.

BERLIN

VERENA BUBLIES

Innerlich tief bewegt habe ich den Artikel gelesen. Hat er mich doch wieder in die Vergangenheit geführt. Vor fünf Jahren verlor ich meine 13-jährige Tochter auf ähnliche Weise. Es muss nicht immer ein „Loverboy“ sein, der sie da reinbringt.

ROSTOCK

GUDRUN GIEBEL

Letztlich haben die Mädchen jeden Schritt bewusst selbst getan: sich von ei-



Amsterdamer Rotlichtviertel
Warten auf die nächste Entwürdigung